

geteilt. Links männlich, rechts weiblich, die rechte Flügelhälfte grösser als die linke (17 bzw. 16 mm).

Das Stück ist auch dadurch interessant, dass die Randflecke vollständig fehlen.

Es ist auf Abb. 2 unter Nr. c dargestellt. Nr. a und b bilden die typische männliche bzw. weibliche Form dieser Art ab.

Von K. Felke bei Linz a. D. gefangen (1904?).

6. *Perisomena caecigena* Cup.

Sogenannter unvollständiger Zwitter. Fühler beide männlich gefolmt. — Flügel weiblich mit eingesprengter männlicher Färbung; der linke Hinterflügel verküppelt. — Leib weiblich

Von J. Splichal in Laibach am 14. Oktober 1906 gezogen (Mitteilung des Herrn J. Hafner-Görz; cf. Intern. Ent. Zeitschr. Nr. 1).

7. *Saturnia pavonia* L.

Die Fühler mit männlichen Kammzähnen, nach Länge und Färbung ganz dem männlichen Geschlecht entsprechend.

Im übrigen macht dies Exemplar durchaus den Eindruck eines kleinen Weibchens. Die Flügel zeigen auf Ober- und Unterseite keine Spuren männlicher Färbung; auch der Leib ist anscheinend rein weiblich.

Geschlüpft am 4. Mai 1907 nach zweijähriger Puppenruhe. Die Puppe stammte aus Oesterreich.

Kleine Mitteilungen.

Lemonia dumi in Stuttgart? Diese Frage wurde in Nr. 12 der Entomol. Zeitschr. von einem hiesigen Sammler aufgeworfen und ich bin in der Lage, dieselbe heute zu bejahen. Am 30. Juni d. Js. fand ich nämlich, vom Glemseck kommend, in den Gerlinger Steinbrüchen am Rande des Hauptwegs eine fast erwachsene Raupe, die ich um so sicherer sofort als *L. dumi* feststellen konnte, als ich zu Hause eine Einzucht dieser Species betrieben hatte und gerade wenige Tage vorher ca. 6 ausgewachsene Raupen in die Erde gegangen waren, 2 waren noch am Futter. Die Raupe, die ich im Freien fand, war schlanker und nahm auch bis zur Verpuppung nicht die dicke Gestalt an wie fast alle meine gezüchteten; ich nehme daher an, dass es eine männliche Raupe war. In den ersten Tagen des Oktober nun schlüpfte mir ein schönes ♂, jedenfalls von der Freiland-Raupe stammend, denn von den anderen Raupen bzw. Puppen erhielt ich bis jetzt noch kein Resultat, obwohl ich die Puppen nicht störte, dieselben überhaupt noch nicht gesehen habe, bis auf eine, die sich an der Oberfläche frei verpuppte. Ich habe es diesmal auch nicht versäumt, die Erde gut zu befeuchten, was dringend nötig ist, denn im vorhergehenden Jahre vertrockneten mir die schon durchscheinenden Falter kurz vor dem Schlüpfen. Allerdings bezog ich diese Puppen damals von auswärts; sie waren also aus ihrem Erdscocon gerissen worden, was jedenfalls als der Anfang vom »Ende mit Schrecken« bezeichnet werden muss und vermieden werden sollte.

Nachschrift. — Laut mir zugegangenen Mitteilungen ist auch schon in früheren Jahren hier an der Hasenbergsteige und am Herdweg je ein ♂ von *L. dumi* am Licht gefangen worden.

Stuttgart.

A. Peter.

Frühzeitiges Schlüpfen von *Lem. dumi*. Als ich am 3. d. Mts. eine Bestellung von *Lem. dumi* erledigen wollte, gewährte ich zu meinem nicht geringen Erstaunen, dass in der Glasröhre, in welcher ich diese Eier aufbewahrte, 3 Räumchen herumspazierten. Ich untersuchte hierauf die Eier und fand auch bald die

durchnagten Schalen. Weitere Raupen sind bis heute (10. November) nicht geschlüpft (seit dem 2. d. Mts. haben wir hier täglich starke Fröste), obgleich noch eine Anzahl Eier, von 1000 Stück etwa 100, mir etwas verdunkelt erscheinen. Ich bemerke, dass ich die Eier mit noch anderen überwinterten Arten in ungeheiztem Zimmer aufbewahre, in dem es sicher nicht wärmer ist, als in diesem selten schönen und warmen Oktober im Freien. Was nun im Zimmer geschehen ist, sollte es im Freien nicht auch möglich sein? Und wenn letzteres der Fall ist, was geschieht mit den Raupen? Ich behaupte, dass noch mehr Raupen geschlüpft wären, wenn nicht in der Nacht vom 2. zum 3. das Wetter so plötzlich umgeschlagen wäre. Ob aus den mir in Färbung etwas verändert erscheinenden Eiern zum Frühjahr doch noch Raupen schlüpfen werden, muss abgewartet werden. Meine 2 geschlüpften Raupen aber (1 ging mir verloren) brachte ich ans Futter. Da sie Annahme verweigerten, brachte ich sie ins Kalte. Das Wunderbare ist nun, dass sie heute nach 8 Tagen noch leben. Sie liegen starr da, beim Behauchen bewegen sie sich. Wer vermag sich hierzu zu äussern? Baumgarten, den 10. November 1907. Habisch.

Angelegenheiten des I. E. V.

Stuttgart, 6. Febr. 1908.

Zur Beilegung einer längeren Meinungsverschiedenheit, entstanden durch die Versendung eines Flugblattes der Herren G. A. Closs und Hannemann vom 22. Nov. 1907, sowie die darauf erfolgte Erwiderung des Herrn Lehmann in No. 32 der Vereinszeitschrift haben die Beteiligten sich heute folgendermassen geeinigt:

„Ich erkläre, dass ich den in No. 32 der Entomologischen Zeitschrift gemachten Vorwurf der bewussten Unwahrheit gegen die Herren G. A. Closs und Hannemann, Berlin, nicht aufrecht erhalte, nachdem ich von Herrn Closs über die seinem Flugblatt vom 22. Nov. zugrunde liegenden Informationen aufgeklärt worden bin. Ich nehme daher diesen Vorwurf als einen unberechtigten zurück.“

Fritz Lehmann Verlag.

„Ich erkläre, dass nach Einsicht des in Betracht kommenden Briefes des Herrn Lehmann die in meinem Flugblatt vom 22. Nov. 1907 enthaltene Behauptung, derselbe wolle die Zeitung (nach gewaltsamer Auflösung des Vereins) auf eigene Kosten weiterführen und die bisherigen Mitglieder als seine Abonnenten betrachten, nicht aufrecht erhalten kann und dieselbe als unbegründet zurücknehme.“

Ferner habe ich mich überzeugt, dass die Zeitung bereits in Guben zum Schluss mit Verlust gearbeitet hat.“

G. Adolf Closs. E. Hannemann.

Redaktionsbriefkasten.

Mitgl. 2389. 1. Wenn Ihre vorher schön weissen Parnassius- und Hebomoia-Arten schmutzig gelb, besonders an den Adern, werden, so lässt dies nur vermuten, dass Sie eine sehr feuchte Wohnung haben. Dieser Uebelstand zeigt sich sonst nur bei zu langem Liegen im Weichkasten, namentlich wenn dieser nass statt leicht feucht gehalten wird. — 2. Gegen Staubläuse ist bestes Mittel: Korrekt dicht schliessende Kasten. Im übrigen in Naphthalin (in Kugeln- oder Stangenstücken auf heissgemachten Nadeln befestigt), stärker wirkend, Kreosot oder Tetrachlorkohlenstoff zu empfehlen: auf Watte zu träufeln, welche in einem kleinen Gläschen untergebracht und letzteres in einer Kastenecke befestigt wird. — 3. Die Larven von Speckkäfern können sich nur durch grosse Unachtsamkeit einnisten. Der Frass macht sich sehr bald durch herabfallenden Staub unter dem Sammlungstier bemerkbar. Das befallene Stück ist herauszunehmen, mit Schwefeläther zu behandeln oder stark zu erhitzen, da die Uebelthäter meist einzeln hausen, sind sie auch mit der Pinzette zu fassen. Ferner Desinfektion der Kästen wie unter 2 angegeben. Wenn diese aber nicht hermetisch schliessen, gibt es kein radikales Abwehrmittel.

Mitgl. 4273 ersucht um Auskunft, von welcher Fabrik die von der Firma A. Grebert angebotenen Cabinet sheets (Korkplatten als Torfersatz) angefertigt werden, da er Verbesserungsvorschläge machen will.

Mitgl. 1325. *Pieris napi* ab. *flavescens* (Stgr. i. l.) Wagner und ab. *sulphurea* Schöyen stellen beide Stufen gleicher Aberrationsrichtung, und zwar Verfärbung in Gelb, dar. *Sulphurea* ist nach einem ♂ der Herbstgeneration nördl. Provenienz, vermutlich Christiana, beschrieben, beiderseits schwefelgelb, sonst normal. *Flavescens* ist eine weibliche Form, die

hauptsächlich in der 2. Generation der Art um Mödling bei Wien vorkommt: Oben mehr oder weniger Gelb mit sehr kräftig entwickelter schwarzer Zeichnung und teilweise dunkel bestäubt, ähnlich wie *bryoniae* ♀. Unterseite des Hfögl. und Spitze des Vögl. kanariengelb mit schwacher oder ganz fehlender dunkler Bestäubung auf den Rippen. — Hierzu gesellt sich noch *sulphureotincta* Reuter aus Russ.-Lapland: ♀ oben schmutzig gelblich, Hfögl. unten lebhafter schwefelgelb, sonst normal, also oben nur wenig schwarze Zeichnung. *Flavescens* tritt auch in erster Generation auf und bildet Zwischenstufen zur normalen Form, auf eine solche ist vielleicht der Name *flavata* anwendbar, für eine andere Uebergangsform der 2. Generation, die wie *flavescens* oben sehr reich schwarz gezeichnet, aber weiss statt gelb ist, auch aus der Mödlinger Gegend, ist der Name ab. *meta* Wagn. vorgeschlagen. — Da die Auseinanderhaltung der gelben Formen in ihren verschiedenen Abstufungen subjektiver Auffassung unterworfen ist, so sollte ein Name für ♂ und ♀ genügen, das wäre *sulphurea* Schöygen.

Mitgl. 3679. Um die Käfer glänzend zu machen, wie sie in Spiritus liegend aussehen, würde nur ein Lacküberzug in Frage kommen. Ein solches Verfahren ist aber für Käfersammlungen nicht üblich und unnatürlich. Hier genügt im einfachsten Falle sorgfältiges Abbürsten mit einem Pinsel, ölige oder fettige Stücke werden in Benzin, Schwefeläther (oder Gemisch beider) oder

Schwefelkohlenstoff (fenergefährlich!) ausgelaut, nachher gut abgeschüttelt, auf Fliesspapier zum Trocknen gelegt. Oft schon, namentlich bei unbehaarten Tieren, genügt Abbürsten mit Seifenschäum und Abspülen in klarem Wasser. Bei haarigen oder sametartigen Flügeldecken vermeide man Behandlung oder Aufbewahrung in Spiritus. Anhaftende Schmutz-, Erd-, Kot- etc. Partikelchen werden erst durch wiederholtes Baden und Abbürsten beseitigt. Naturglanz geht nicht verloren, künstlich den Glanz zu erhöhen oder hervorzurufen ist Geschmacksache, für eine wissenschaftliche Sammlung natürlich wertlos.

Mitgl. 1694. *Spilosoma luctifera* Esp. wird nach modernem Gebrauch als *Artinia caesarea* Goege geführt. Katalog Standgr.-Baug-Haas Nr. 50, Spalte 91. Das Verfahren ist, nebenbei bemerkt, aufrechtbar, weil Goege nicht der binären Nomenklatur für den Artbegriff folgte, und seine Namen nach den internat. Nomenklaturregeln als ungültig zu betrachten sind. Für Esper trifft dies zwar nicht zu, seine Namen haben aber durch spätere Autoren, die sie in gleichem Sinne anwendeten, Gültigkeit bekommen.

Anfrage. Herr E. Genvien, Pr. Holland, wäre dankbar für Mitteilung etwaiger Spezial-Literatur über *Scoria lineata* Sc. bzw. für nähere Angaben über biologische Verhältnisse (namentlich sämmtlicher Futterpflanzen) dieser Geometride, lokales Vorkommen, allgemeines Verbreitungsgebiet usw. Etwaige längere beachtenswerte Mitteilungen sind wir auch gern zu veröffentlichen erbötig.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Berliner Entomologischer Verein E. V.
Gegründet 1856.

Erster entomologischer Verein Berlins. Seit 1856 eigene Zeitschrift. Regelmässiger Schriftenaustausch mit 75 wissenschaftlichen Vereinen, Anstalten etc. Grösste fachwissenschaftliche Bibliothek, gegen 5000 Bände.

Sitzungen jeden Donnerstag 8½ Uhr Königgrätzer Garten, Königgrätzerstr. 111. Gäste willkommen.

„Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8½ Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Berliner Entomolog. Gesellschaft (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Freitag Abend 8½ Uhr in den Einsiedler-Bierhallen Neue Promenade 8a statt. Gäste sind stets willkommen.

Neu hinzutretende Mitglieder finden Anregung und Förderung ihrer Interessen

Naturwissenschaftl. Verein „Universum“ Pinnerwalde.

Sitzung jeden Sonnabend 8½ Uhr im Gasthaus „Deutsches Haus“, Cottbuserstr. Gäste willkommen.

Entomologenklub Freiburg i. B.

Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Post“, Eisenbahnstrasse. Gäste willkommen!

Frankfurter Entomologische Vereinigung.

Durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. ds. Mts. sind die Vereinsversammlungen vom Samstag auf Dienstag verlegt worden.

Die nächste Sitzung findet daher am Dienstag den 18. Febr. d. Js., abends 9 Uhr, im Restaurant zum „Hopfengarten“, Scharnhorststr. 18 statt.

Um pünktliches Erscheinen wird ersucht, da gleichzeitig eine schöne Kollektion Falter (Südeuropäer) gratis verlost werden.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Orion“ Berlin (gegründet 1890).

Ueber 60 Mitgl. Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin. Sitzung jeden Freitag, abends 9 Uhr, Sophien-Säle (Berliner Handwerker-Verein) Berlin C., Sophienstr. 18.

Sonntag, den 16. Februar Vereinspartie nach Falkenhagen. Abfahrt 8.30 Uhr vom Bahnhof, Alexanderplatz, bis Spandau. Gäste willkommen

Entomologischer Verein Krefeld (nicht mehr Club). Gegr. 1905
Sitzung alle 14 Tage im Rest. Lorenz Wolters, Burgstr. Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Polyxena“, Wien VII,
Neubaugürtel 24/26.
Restaurant Skopek.

Gegr. 1905. 85 Mitglieder.
Sitzungen jeden Donnerstag, abends 8 Uhr
Vorträge, Diskussionen, Tauschverkehr, Bibliothek. Eigenes Vereinsorgan „Mitteilungen“. Gäste stets willkommen

Coleopteren u. a. Insektenordn.

Käfer.

Polyarthron komarowi ♂ 1,50, ♀ 5 Mk.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

500 Arten Käfer

in 600 richtig bestimmten, sauber präparierten Exemplaren offeriert für 10 Mk. einschliesslich Verpackung und Porto.

Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Verkäuflich.

Eine **Dipteren-Sammlung** von August Oettel, München, bestehend aus über 400 Arten mit zirka 1800 St., darunter seltene Prachttiere, Europa-Fauna, alles bestimmt mit Fundort-Etikette versehen. Ferner Hemipteren 140 Arten und über 700 St., viele Spanier, darunter Libellen, Baumgrillen und zirka 2000 Coleopteren (kleine), jedes Tier ist tadelloso präpariert und auch mit Fundort-Etikette versehen. Gebe auch einzelne Sammlung ab. Auch Tausch gegen Falter. Preis en bloc mit Schrank, 1,30 m hoch, 75 cm breit, 30 cm tief, Glastüre, Nussb.-Imitation, mit 50 Kästchen ohne Glas — 95 Mk. Loko. Probensendung auf Wunsch gegen Vergütung des Portos. Offerten erbittet
Ferd. Fichter, München, Schmellerstr. 2611.

Bitte um sofortige Angebote.

Ich suche biologisches Material: so typische Formen von **Mimikry-Insekten** aller Gattungen, Stabheuschrecken, Käfer, Schmetterlinge, Libellen und ihre Verwandlungsformen — letztere lieber trocken präpariert —; ferner präparierte Futterpflanzen und Frassstücke. Wer liefert Käfer und Larven von *Lucanus cervus*, *Ergates faber*, *Cerambyx heros*, *Melolontha vulgaris*, wer Larven der grossen exotischen Dynastiden, Goliathiden und Cerambyciden? Suche ferner in Anzahl *Necrophorus germanus* und andere Totengräberarten.

Eugen Arnold, München, Rumfordstr. 32a III.

Europ. Coleopteren!

Gegen bar mit 60—70% Rabatt, oder im Tausch gegen mir erwünschte Coleopteren und Lepidopteren offeriert
E. R. Naumann, Mittelbach, Bez. Chemnitz.

TAUSCH.

Hirschkäfer 20 ♂ und 40 ♀, einzeln etwas defekt am Bein, sonst schöne grosse Stücke, noch ungenadelt, gebe gern im Tausch ab gegen Puppen oder Falter.

L. Hessler, Osterwieck, Harz.

Lepidopteren.

a) Angebote.

Die an Typen und Seltenheiten reiche **Schmetterlingssammlung** des Herrn Prof. Dr. O. Thieme ist in meine Hände übergegangen.

Die Sammlung ist in 10 grossen Schränken untergebracht; sie umfasst nur

Rhopalocera (Tagfalter)

mit Anschluss der Hesperiden und enthält etwa 1000 Exemplare.

Die *Satyriden*, *Lycaeniden*, sowie die *Eryciniden* werden vorläufig nicht vereinzelt, sondern nur gruppenweise abgegeben, dagegen stehen alle anderen Abteilungen wie *Papilioniden*, *Pieriden* etc. zum Einzelverkauf.

Katalog ist in Vorbereitung. Die Herren Interessenten werden um geif. Bekanntgabe ihrer Wünsche höflichst gebeten.

Ernst A. Bötcher.

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Oc. leucostigma-Eier

(Nordamerika) à Dtzd. 20 Pf. Zucht mit Apfel, Schlehe leicht.

R. Lognag, Selchow, Post Wutschdorf.

Original-Ausbeute

aus Süd-Sumatra soeben eingetroffen und gebe davon Centurien für 25 Mk. ab. Jede Centurie enthält viele Papilios, weiter Ornithoptera, Delias, Euploea, Elymnias, Kalima, Amnösia und andere gute und farbenschöne Arten. Eventuell gebe ich auch die Ausbeute en bloc zum Originalpreise ab.

Otto Popp, Karlsbad, Stadthaus 20.

Lebende Attac. ricini-Cocons

sind aus Indien unterwegs. Gebe diese à 1,—, 6 St. 5,— Mk. ab.

Dr. O. Meyer, Hannover, Bokemahl 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 248-249](#)